

mein **VÖSEN**

DORF

Informationen für Interessierte



Wahltag ist Zahntag

Hat der Wähler am Ende immer recht?



Leere oder Lehre

Was uns wirklich als Erkenntnis bleibt

Konstituierende Sitzung

Wer wo sitzt und warum es überraschend war



Lehre oder Leere?

Was uns von einer außergewöhnlichen Wahl als Erkenntnis bleibt

Ganz ehrlich: Hätten Sie einmal gedacht, dass Zeitungsmeldungen, wie wir sie üblicherweise vom großen Bruder Bundespolitik gewohnt sind, einmal Einzug in Vösendorf halten werden? Ach so, Sie kennen die Berichterstattung über den Turm des Schreckens, der einst als Mahnmal übertriebener architektonischer Protzigkeit den Himmel mitsamt untergehender Vösendorfer Abendsonne verschlingen sollte. Na, dann ist alles klar. Egal. Wer auch immer schuld an der Projektentgleisung war, es wurde am Ende zu einem Finanzdesaster der Sonderklasse und eine nachhaltige, im wahrsten Sinne des Wortes einschneidende Verschlangungskur des Ortsbudgets für Jahrzehnte. Aus dem Gemeindebudget pulverisieren wir jährlich Kapital- und Zinszahlungen in einem Ausmaß, das viele kleine Landgemeinden nicht als ihr Jahresbudget ausmachen können. Aber aus Schaden wird man zwangsläufig nicht klug. Denn auch die Nachfolgeregierungen haben



Während man das Volk tanzen lässt, türmen sich die Ausgaben in schwindelerregende Höhen. Nicht, dass hier der Eindruck entstehen soll, man hätte es den Bürgern – insbesondere den Senioren oder gar den Kindern – nicht gegönnt. Doch je höher der Ballon der Unermesslichkeit steigt, desto härter der Aufprall am Boden der kommunalen Realität. Sparen war in der Vergangenheit leider nicht en vogue – obwohl man sich in Zeiten der sprudelnden Kommunalsteuern Rücklagen hätte bilden können. Willkommen im Tal der Tränen. Im Hier und Jetzt werden die Bremsseisen glühen. Vösendorf muss unbedingt wieder in die Spur finden, denn die Zeiten werden nicht besser. Fuhrwerken wir so weiter, wird es ein Kurator richten müssen. Und dann heißt es: Quo vadis, liebe Annehmlichkeiten. Das gilt es zu verhindern und dafür werden wir uns eindringlich einbringen. Eine Verwaltungsreform ist daher unumgänglich. Zukünftige Projekte müssen größtenteils auch real refinanzierbar sein, wie wir es bei unseren Vorhaben auch immer betont haben. Vielleicht schreiben Sie uns ja Ihre Meinung dazu. redaktion@v2000.at



den Gürtel nicht enger geschnallt. Im Gegenteil, der durch die Causa „Selfmade-Rechnung“ angestoßene Rechnungsprüfungsbericht ist wahrlich auch kein Honiglecken. Die heraufgeförderten Positionen finanzieller Unpässlichkeiten lassen nicht darauf schließen, dass man aus vergangener finanzieller Not die richtigen Lehren gezogen hätte.

Vorwort

Geschätzte Leserinnen und Leser, Sie halten unsere erste Ausgabe von „VÖSENDORF“ in Ihren Händen. Ob sie Ihnen so richtig gefällt, ist vermutlich Geschmacksache; ebenso wie der Inhalt. Wir sind eben anders als der übliche politische Mainstream. Wir schreiben nicht für uns, sondern für die Bürger. Deshalb ist die erste Ausgabe auch den vielen Gesprächen, Eindrücken, Zurufen und Ratschlägen aus Ihren Reihen geschuldet.



Eine Nachwahlenanalyse sozusagen; und ein wenig von dem, was Sie von uns noch erwarten dürfen: nah am Bürger, hart am Wind und ergebnisverbunden. Wir kehren nichts unter den allseits bekannten Teppich – nicht wegen und schon gar nicht für jemanden. Ab der nächsten Auflage werden wir uns vermehrt unseren Wahlhalten und ganz speziell den von Ihnen zugetragenen Themen zuwenden. Im September können Sie uns dann ganz persönlich bei unseren Vereinsabenden treffen. „Politiker haben keine Macht, sondern Verantwortung“ – ganz in diesem Sinne, wir lesen uns.

Obmann Bürgerliste V2000

Ihr Peter Meisinger



Schön ist so ein Ringelspiel

„Das is a Hetz und kost net viel. Damit sich auch der kleine Mann eine Freude leisten kann. Immer wieder fährt man weg und draht sich doch am selben Fleck.“ Dieser Text wurde schon vor 92 Jahren zu Papier gebracht. Und hat in Bezug auf die vergangene Gemeinderatswahl nichts an – wohlweislich geborgter – Ausdrucksstärke verloren. Warum wurde eigentlich gewählt? Eine Rechnung, die auf noch unerklärliche oder doch anzunehmende Weise den Weg in die Medien fand. Und eine erhoffte Reaktion, die so gar nicht passieren wollte. Von einem vom politischen Mitbewerber kalkulierten Rücktritt war der mittlerweile wieder in das Amt gewählte Bürgermeister so weit entfernt wie die Bürger dieses Dorfes von der Milchstraße. Konsequenz war dieser

Angriff auf das höchste Amt im Dorf eben nicht. Und die losgebrochene Diskussion war – aus der nötigen Distanz betrachtet – leider nicht mehr als eine etwas ausufernde Wirtshausdiskussion. Aber warum eigentlich? Reicht die zur Schau gestellte kriminelle Energie maximal für die Feder einzelner Depeschenschreiber? Nicht einmal der ORF vermochte, dem mehr oder weniger unglücklich aufgeblätelten Meisterfälscher die mediale Lanze in dessen politisches Vermächtnis zu rammen. Vielleicht lag es an der ermüdenden Wortakrobatik der Herausforderer, der Resignation vieler Wähler oder am fast schon hysterischen Versuch eines Wahlwerbers, selbst den Bürgermeisterstuhl zu erklimmen. Vielleicht lag es aber auch am Umstand, dass wir uns daran (Skandale um Steuergelder gab es ja zuhauf, Anm. d. Red.) gewöhnt haben, dass es halt immer schon so war. *„Immer wieder fährt man weg und draht sich doch am selben Fleck“* – treffender könnte man die Situation um die von Skandalen geschüttelte vorgezogene Wahl wohl kaum in einem Liedchen trällern. Auch wenn der Text bald älter als die Rax ist,

meint Ihr Schlossgespenst



Über die Amtstafel der Marktgemeinde Vösendorf wurde noch vor der Gemeinderatswahl der Prüfbericht der niederösterreichischen LANDESREGIERUNG bekannt gegeben. Ein Bericht, den vermutlich große Teile der Bevölkerung nicht gelesen haben; jene, die es doch taten, werden entsetzt gewesen sein. Wäre der Gebarungsbericht auf der Website der Gemeinde unter „Neues“ gepostet worden, wären viele Bürger informiert gewesen. Auf viele Bürger in Vösendorf wird das Geschehen rund um den publizierten Prüfbericht befremdlich wirken und auch nicht zu tolerieren sein. Politische Korrektheit wäre – besonders heute – mehr als gefragt. Unsere Gemeindepolitiker müssen sich bewusst sein, dass ihre Worte, Taten sowie ihr Handeln große Auswirkungen haben. Deshalb sollten Sie mit dem erhaltenen Vertrauensvorschuss achtsam, respektvoll und sensibel umgehen. In vielen Werbeaussendungen der vergangenen Monate wird über viel Geschehenes berichtet; der Blick hinter die Kulissen (Prüfbericht) ergibt ein anderes Bild. Was aber ist von wirklicher Relevanz für unser Leben in unserer Gemeinde? Was wir denken und fühlen oder was uns wöchentlich vorgegaukelt wird? Mit jedem

Tag, der vergeht, wird der „Brunnen der Disharmonie“ tiefer. Noch nie zuvor war das so vielen Menschen so bewusst wie heute. Welche Folgen hat dieses Geschehen für die Bevölkerung und für unseren Ort? Sollten wir das nicht bodenständig betrachten, bewerten und uns eine Meinung bilden? Möglicherweise ist dies zielführender, als sich von Einträgen in den sozialen Netzwerken lenken zu lassen. Alle Bürger Vösendorfs haben ein Anrecht auf politische Korrektheit, damit Anliegen nicht von Sympathie oder politischer Gesinnung bestimmt werden. Klassiker sind etwa Bauvorhaben in unserem Ort. Sicher haben Sie sich auch schon öfter

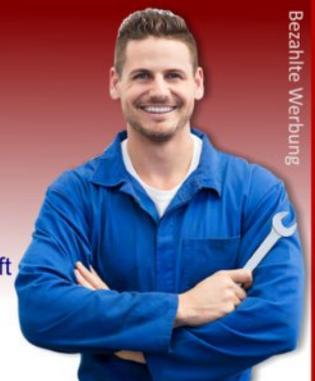


gefragt, wie viel davon eine Umsetzung erfährt. Ein gemeinsamer Diskurs über politische Korrektheit sowie über Werte, Respekt und die Art und Weise, wie wir miteinander kommunizieren und umgehen, würde viele problematische Themen widerspiegeln. Stellen Sie sich diesen Gewissensfragen und werten Sie die Geschehnisse der letzten Monate richtig. Dazu abschließend ein passendes Zitat von Benjamin Disraeli: Der Mensch ist nicht allein ein Werk der Umstände, sondern die Umstände sind ein Werk der Menschen.

WP **Fahrzeugtechnik & Fahrzeughandel**
Die Qualität in Technik und Service

Ihr zuverlässiger PARTNER bei Unfallschäden
KFZ Mechanik & Service aller Marken nach Herstellervorschrift

2331 Vösendorf, Freiheitsstraße 13 Telefon +43 1 698 14 20
office@wp-fahrzeugtechnik.at www.wp-fahrzeugtechnik.at



Bezahlte Werbung

Der neue Gemeinderat

Übersicht über die neue Sitzordnung der Gemeinderäte

Nach einem anstrengenden Wahlgang wurde der Bevölkerung am 22.05.2024 endlich der konstituierte Gemeinderat vorgestellt. Im Zuge dieser Sitzung wurden nicht nur der Bürgermeister, sondern auch die Vizebürgermeisterin und im Weiteren auch die Funktionen der geschäftsführenden Gemeinderäte gewählt. Ebenfalls gewählt wurde der Obmann des Prüfungsausschusses – eine wichtige Funktion innerhalb der Opposition, wenn man an die Pannenserie der Vorgängerregierungen denkt. Interessant dabei ist, dass zum einen der auf einem FPÖ-Ticket eingezogene Martin Lieb nicht neben der Fraktionsobfrau der FPÖ Platz nahm, sondern bei den Mandataren der Bürger-

meisterliste Koza; zum anderen, dass Kerstin Liebl ihren Unmut lautstark kundtat. Somit ist der Prüfungsausschuss zwar am Papier in blauer Hand und damit bei einer Oppositionspartei, ob die Arbeit aber auch eine blaue Handschrift tragen wird, bleibt abzuwarten. Ernannt wurden bei diesem ersten Zusammentreffen der neuen Regierung mit den Vertretern der anderen in den Gemeinderat gewählten Parteienvertreter auch die Gemeinderäte mit Sonderfunktion. Der Gemeinderat zählt somit 33 Mitglieder. Die Ausschussobmänner/-frauen wurden im Gemeindevorstand am 13.06. gewählt. Schon der Beginn weist unverhohlen darauf hin, dass es spannungsgeladen werden könnte.



Party	Name
Li Koza	Isabella WOLFGER
Li Koza	Elisabeth KIRALY
Li Koza	Wolfgang ALMER
Li Koza	Markus KERSCHBAUM
Li Koza	Manuela STOCKER
Li Koza	Christian SWOBODA
Li Koza	Agnes SCHANDL
Li Koza	Peter IHBE
Li Koza	Martin LIEB
Li Koza	Peter MEISINGER
Li Koza	Sabine BRAUNEDER
Li Koza	Doris REINHARDT- BIDLO
Li Koza	Kerstin LIEBL
Li Koza	Peter KÖCK
SPÖ	Johann PIPEK
SPÖ	Michaela FILIPOVIC
SPÖ	Karin WIMMER- KUDYM
SPÖ	Ilse NEUGEBAUER
SPÖ	Greta MORINA
SPÖ	Marcus EPPENSTEINER
SPÖ	Johann WEINKNECHT
SPÖ	Heinz EWINGER
SPÖ	Susanna BYSLOVSKY
SPÖ	Peter SCHAUNITZER
SPÖ	Marion BURGER
SPÖ	Martin CHROMIK
SPÖ	Petra DUNST
FPÖ	Birgit PETROSS
FPÖ	Hannes KOZA
FPÖ	Andreas VANEK
FPÖ	Gabriele SCHARRER
FPÖ	Martin HÖRTINGER
FPÖ	Alexander KOBINGER
V2000	
V2000	
V2000	
Grüne	



Wahltag ist Zahhtag

Hat der Wähler am Ende immer recht?

Diese Frage ist, wenn überhaupt gestattet, rein hypothetisch. Selbstverständlich hat der Wähler immer recht – ob das Endergebnis der Presse oder den anderen Wahlwerbenden gefällt, steht auf einem anderen Blatt. Auch vorgetäuschte Ohnmachtsanfälle und Unmutsäußerungen ändern am Ergebnis nichts mehr. Ist eigentlich eine absolute Mandatsmehrheit auch eine Mehrheit bei den Wahlberechtigten? Ja, ist sie. Wenn jemand von seinem Stimmrecht nicht Gebrauch macht, akzeptiert er auch, dass die am Wahlprozess aktiv mitwirkenden Stimm-



berechtigten entscheiden, wie diese Wahl ausgeht. In absoluten Zahlen ist das natürlich anders. Da hat gut ein Drittel aller Wahlberechtigten für eine absolute Mandatsmehrheit ausgereicht. So funktioniert eben Demokratie: Wer nicht kommt, braucht auch nicht zu jammern. Wem Politik egal ist, dem wird das Wahlergebnis auch nicht jucken. Und die Zuhausegebliebenen, die dachten, es wird schon passen, hatten entweder recht oder würden sich am liebsten dort hineinbeißen, wo sie ohnehin nicht hinkommen. Die Lehre daraus ist: Wahltag ist Zahhtag; in dem Fall für den Wähler. Wer aktiv wählen geht, entscheidet mit. Wer dies nicht tut, muss bis zum nächsten Mal warten, vielleicht in knapp sechs Jahren – oder doch nicht?

SABINE BRAUNEDER



Gemeinderätin - Klubsprecherin - Umwelt - Gemeinderätin

Meine erste Kolumne: Ein persönliches Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

für meine erste Kolumne möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich Ihnen vorzustellen.

Mein Name ist Sabine Brauner und ich lebe seit meiner Geburt in Vösendorf. Einige von Ihnen kennen mich vielleicht bereits aus meiner früheren politischen Tätigkeit; ich war fünf Jahre im Gemeinderat aktiv. Nach dieser Zeit hatte ich eigentlich beschlossen, mich vollständig aus der Politik zurückzuziehen. Doch wie das Leben manchmal spielt, erhielt ich einen Anruf und traf mich mit der Bürgerliste V2000.

Die Begeisterung und Energie dieses Teams haben mich wieder in ihren Bann gezogen. Die gemeinsame Arbeit und die inspirierenden Ideen, die wir in den vergangenen zwei Monaten entwickelt haben, sind unvergleichlich. Es erfüllt mich mit Freude, gemeinsam mit engagierten Mitbürger:innen unser Vösendorf noch lebenswerter zu gestalten. Deshalb habe ich mich entschlossen, erneut zu kandidieren – und dank Ihrer Unterstützung habe ich es wieder in den Gemeinderat geschafft.

Wer mich kennt, weiß, dass ich für soziale Gerechtigkeit und Ehrlichkeit stehe. Wie schon in meiner letzten Amtszeit werde ich Sie auch dieses Mal nicht enttäuschen. Freuen Sie sich auf spannende Ideen und Konzepte, die wir in naher Zukunft umzusetzen versuchen. Ich freue mich schon sehr, Sie bei einem unserer Vereinstreffen ab Herbst persönlich begrüßen zu dürfen! Herzlichst, Ihre Sabine Brauner

AUFGEGERLT



ASV - Fass ohne Boden ?

Wenn der Würfel fällt - Monopoly im Fussballklub

Im Jahre 2020, genau 100 Jahre nachdem der ASV gegründet wurde, kam es zu einer Neuaufstellung des Vereins, in die ich persönlich große Hoffnungen setzte. Angesehene Persönlichkeiten, wirtschaftlich gut vernetzt und mit Visionen behaftet, setzten sich nicht nur wirtschaftliche, sondern auch sportliche Ziele. Dies alles unter der Prämisse „Vösendorfer first“, worunter ich eine stetige Weiterentwicklung der damals zahlreich vorhandenen Nachwuchsmannschaften und -spieler verstand.

Eine wirtschaftliche Neuaufstellung durch die Gründung der ASV Vösendorf Betriebs-GesmbH, die der Generalversammlung im Frühjahr 2021 ausreichend erklärt wurde, folgte. Die Zustimmung der Mitglieder bestand auch in der Hoffnung, damit neue finanzielle Quellen zu erschließen und wirtschaftlich autark zu werden.

Der Zweck der GesmbH wurde in der Führung des Gastronomiebetriebes als auch in der Vermietung und Verpachtung der Sportanlage definiert, wodurch auch die Erhaltung der Sportanlage in die GesmbH übergang. Die Marktgemeinde unterstützte dieses Vorhaben und machte das neu errichtete, im Eigentum der Gemeinde stehende Sportplatzgebäude gastronomietauglich. Der nachträglich vorgenommene Einbau einer Gastro-Küche, die für die Zubereitung von ca. 1000-1200 Mahlzeiten pro Tag ausgelegt wurde, verschlung eine stattliche sechsstellige Summe. In der Folge musste die Gemeinde dann Ihre Mietvorschreibungen entsprechend anheben und ein für die Anlage übliches Entgelt fordern. Die Vermarktung und Verpachtung

des Gastronomiebereichs – geplant waren unter anderem externe Seminare und Veranstaltungen – dürfte jedoch letztlich nicht in erhofftem Ausmaß stattgefunden haben. Somit blieb der ASV Vösendorf als bislang größter Pächter, was zur Folge hatte, dass er plötzlich Schuldner“ bei der ihm zu 90 % gehörenden Betriebs GesmbH wurde. Der gemeinnützige Verein ASV wurde säumig und konnte die monatlichen Pachtvorschreibungen nicht mehr überweisen.

Das wurde auch so bei der im November 2023 abgehaltenen Mitgliederversammlung kommuniziert. Interessant ist jedoch, dass die federführenden Personen im Vorstand des ASV und der ASV Betriebs GesmbH ident sind und es folglich zu KEINER Entlastung des Vorstands durch die Mitglieder des gemeinnützigen Vereins ASV kam. Bei der Gemeinderatssitzung am 13.12.2023 griff man helfend ein und subventionierte die Jugend des ASV einmal mehr, sodass allein im Jahre 2023 von der Gemeinde EUR 100.000,- an Jugendförderung flossen. Ein Dank an dieser Stelle an die Marktgemeinde,



der es immer ein besonderes Anliegen war, speziell die Jugend zu fördern und zu unterstützen. Aufgefallen ist mir aber auch, dass in der Gemeinderatssitzung im Mai – unter dem Deckmantel „Rasenpflege ASV 2023“ – eine Subvention für den ASV Vösendorf in der Höhe von EUR 20.000,- bewilligt wurde. Der ASV erhält demnach eine Subvention für etwas, wofür er gar nicht zuständig ist; oder irre ich da? Fällt nicht die Verpachtung, Vermietung und Instandhaltung der Anlage in den Bereich der ASV Betriebs GesmbH? So ist zumindest ihr Zweck definiert. Wehe, wehe, wenn ich an....

FORTSETZUNG IN DER NÄCHSTEN AUSGABE

Erstes Vereinstreffen am 04.09.2024

V2000 bietet seinen Mitgliedern und interessierten Bürgern ein regelmäßiges Treffen an

Eine Art nettes „Leit' Treffen“ soll es werden: Ungezwungen, nur unter uns – der Stockverein hat an diesem Tag keinen Betrieb –, in netter Atmosphäre über Themen reden. Egal, ob es um Unpässlichkeiten oder Verbesserungsvorschläge

geht; egal, ob man sich informieren, Teil eines Projektes sein oder einfach über das Leben, die Kinder, Oma und Opa plaudern möchte – bei uns findet jeder Platz. Dank der Vereinsleitung der Stockschiützen Vösendorf dürfen wir regelmäßig jeden ersten Mittwoch im Monat unser Vereinstreffen im Vereinshaus abhalten. Wenn Sie uns am Vereinsabend zu einem für Sie "wichtigen Thema" ansprechen wollen, dann nehmen Sie bitte entsprechende Unterlagen mit.

Wir freuen uns schon auf Ihr Kommen.



Vereinslokal der Stockschiützen Vösendorf, in der Kindbergstraße zwischen Kulturhalle und Tennisplatz

Gemeinde DINGSDA?

Wenn der Bürger Fragen stellt

10 neue Reihenhäuser Trotz angeblicher Reglementierung

Ein Bild mit folgendem Text wurde uns am 04.06.2024 übermittelt: „Ich schicke Euch diese Aufnahme, da ich das Gefühl habe, Ihr seid die Einzigen, die sich auch um unerklärliche Bautätigkeiten, die uns Bürger betreffen, kümmern. Baustopp ist wählbar, hat doch eine große Partei (Anm. Text angepasst) vor nicht allzu langer Zeit



Bauvorhaben: 10 Reihenhäuser Klausengasse propagiert. Jetzt stellt man auf diesem Grundstück zehn (10 !!!!) Häuser hin. Meine Nachbarn und ich fühlen uns verarscht. Könnt Ihr bitte einmal drüber schauen, denn sonst wird unser Ort bald zubetoniert sein.“

Hier gilt doch Baustopp

Warum wird trotzdem weitergebaut?

Auch hier regiert Unverständnis unter den Anrainern und Bürgern, die täglich an dieser Adresse in der Freiheitsstraße vorbeikommen. Die dort tätige Baufirma bringt im Zuge ihrer Arbeiten Teile des Nachbarhauses zum Einsturz, die betroffene Besitzerin muss fluchtartig ihr Zuhause räumen. Als Folge wird angeblich ein Baustopp verhängt – weitergebaut wird



trotzdem; vorzüglich freitagnachmittags und am Wochenende. Auch die Dichte der Verbauung gibt dabei Rätsel auf. Indes verbringt die Besitzerin ihr bisher beschauliches Leben nicht mehr in ihrem beliebten und gepflegten Garten, sondern in einer Gemeindewohnung in den 38er-Bauten. Was geschieht hier wirklich, fragt uns ein aufgebrachter Bürger.

Wenn auch Sie uns unerklärliche Phänomene unserer Gemeindepolitik näher bringen möchten, schreiben Sie uns: redaktion@v2000.at oder 2331, Vösendorf, Postfach 2000

Impressum: Medieninhaber und verantwortlich für den Inhalt **Bürgerliste V2000**, 2331 Vösendorf, Postfach 2000, *Richtung der Zeitung:* Informationen und Gedanken im Rahmen der politischen Tätigkeit der Bürgerliste V2000 für interessierte Bürger. Leserrufe und Auszüge aus Anschriften spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Bürgerliste V2000. Anmerkungen der Redaktion dienen ausschließlich dem besseren Verständnis eines Begriffes oder einer Textstelle. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichmaßen für alle Geschlechter. Die Bürgerliste ist ein eingetragener politischer Verein ZVR: 1197692552. Die Redaktion ist erreichbar unter: redaktion@v2000.at Photo by: Archiv V2000, Point of Emotion, Peter Meisinger, Stock, Shutterstock, Pixabay, Spondy, Allamy, ... Redaktion: Peter Meisinger



Social Media

